

## **Predigt am 15.01.2023 in Brunsbrock und Stellenfelde und am 22.01.2023 in Bremen über Lk 15, 10**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Gottes Wort für diese Predigt finden wir im Lukasevangelium im 15. Kapitel. Es ist der 10. Vers: ***Jesus Christus spricht: „So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen einzigen Sünder, der Buße tut.“***

Der Herr segne dieses Wort an euren Herzen. Amen.

„Freude über die Erlösung“ – hast du schon einmal daran gedacht? Freude über die Erlösung!

Ich fange mal weltlich an, damit wir uns dem Thema „Freude“ und „Erlösung“ nähern. Ich habe darüber nachgedacht, ob ich schon einmal von irgendetwas erlöst worden bin, sodass ich mich darüber freuen konnte. Da fiel mir folgende Begebenheit ein:

Es war vor einigen Jahren, die dritte oder vierte Schulstunde lief gerade. Ich stand vor der Klasse und hörte mir einen Aufsatz an. Plötzlich durchzuckte mich ein stechender Schmerz in einem der rechten unteren Backenzähne. Höllische Schmerzen stellten sich ein. Schweißausbrüche jagten sich. Und ich war – wie gesagt – im Unterricht... Was machen? Weg konnte ich nicht so einfach! Ich hielt also durch. In der zweiten großen Pause rief ich zuhause an und bat meine Frau, sie möge mir bitte einen Termin bei meinem Zahnarzt für nachmittags ausmachen. Ich schilderte ihr meine Pein. Es klingelte, die Pause war zu Ende. Noch zwei Schulstunden. Mittlerweile hatte ich herausbekommen, dass ich etwas Linderung verspüren konnte, wenn ich Luft in die rechte Mundseite saugte. Und so saugte ich fleißig Luft ein. Doch die Schmerzen wurden nicht wirklich viel besser und weg gingen sie schon gar nicht. Schulschluss, endlich, rauf auf mein Fahrrad und ab nach Hause. Doch langsam, viel zu langsam verging die Zeit, bis es 14.45 Uhr wurde und ich endlich zum Zahnarzt losfahren konnte. Im Auto, auf dem Weg zum Zahnarzt, habe ich dann laut gesungen und sogar gerufen, denn die Schmerzen wurden immer unerträglicher. Endlich im Stuhl, der Zahnarzt klopfte mit seinem Spiegel kurz auf den Zahn, ich ging fast an die Decke, hätte ihm am liebsten eine gescheuert. Er griff zum Bohrer und bohrte, nachdem er kurz betäubte hatte, den Zahn auf. Ich kann Ihnen sagen: Die Schmerzen verschwanden auf der Stelle, weil die entzündete Suppe abgesaugt werden konnte und so der Druck weg war. Ich war erlöst, erlöst von den Schmerzen. Große Freude breitete sich in mir aus, ich glaube sogar, dass ich vor Freude ein paar Tränen vergossen habe..., aber das kann auch verklärte Legendenbildung sein.

Ja, liebe Gemeinde, das war wirklich eine große Freude über die Erlösung von meinen grässlichen Zahnschmerzen.

Ich denke, dass kann jeder nachvollziehen. Aber nun stelle ich mir die Frage:

Habe ich mich auch schon einmal so sehr über die Erlösung gefreut, die an mir durch Christi Tod am Kreuz geschehen ist?

Habe ich mich schon einmal nach den Worten in der Beichte „Dir sind deine Sünden vergeben“ wirklich von ganzem Herzen gefreut? Weil mir doch alle meine Sünden um Christi willen vergeben worden sind, ich doch erlöst worden bin von meinen Sünden.

Habe ich mich nach dem Empfang des Heiligen Abendmahls freudig auf meinen Platz in der Kirche begeben? Und mich darüber gefreut, dass es in den Einsetzungsworte Jesu heißt: „...dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“

Nun, jede und jeder von Ihnen fragt sich jetzt vielleicht auch, wie es ist mit der ganz persönlichen Freude über die Erlösung?

Unser Predigtwort spricht gar nicht von der Freude des Menschen, der erlöst worden ist.

Es heißt dort, dass „**Freude vor den Engeln Gottes über einen einzigen Sünder, der Buße tut.**“ ist.

Der Sünder, das bin ich.

Und wenn ich Buße tue, dann ist darüber Freude im Himmel vor den Engeln Gottes. Es ist Gott selbst, der sich mit seinem Sohn Jesus Christus darüber freut, das ich Buße tue. Jesus hat es im 15. Kapitel des Lukasevangeliums in den Gleichnissen dort deutlich gemacht.

Große Aufregung herrschte unter den Pharisäern und Schriftgelehrten, sie „**murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen.**“ Daraufhin erzählt Jesus drei Gleichnisse vom Verlorenen: das Gleichnis „Vom verlorenen Schaf“, das Gleichnis „Vom verlorenen Groschen“ und das Gleichnis „Vom verlorenen Sohn“.

Es ist Freude über diejenigen, die Buße tun, die umkehren und zu Gott finden. Und die Freude ist im Himmel.

Gott freut sich, liebe Gemeinde, wenn wir, wenn du, wenn ich, Buße tun. Da sucht der Hirte, obwohl er hundert Schafe hat, nach dem einen Schaf, das verloren ist. Da sucht die Frau, obwohl sie zehn Silbermünzen hat, nach der einen, die sie verloren hat. Und nachdem das Verlorene gefunden ist, freuen sich beide und teilen diese Freude den Freunden und Nachbarn mit und rufen ihnen zu: „Freut euch mit mir!“ Und dann sagt Jesus, dass solche Freude auch im Himmel sein wird „**über einen Sünder der Buße tut.**“

Ein verlorener Mensch, ein sündiger Mensch ist wertvoll für Gott, weil er Gottes Geschöpf ist.

Du bist ihm so wertvoll, dass er seinen eigenen Sohn in die Welt gesandt hat, um die Welt, um dich und mich zu erlösen. So sehr liebt Gott die Welt, so sehr liebt er dich. Solch´ ein großer Schatz bist du für Gott!

Was „Buße tun“, was „Umkehren“ bedeutet, das macht Jesus im dritten Gleichnis, im Gleichnis „Vom verlorenen Sohn“ deutlich.

Da ist der jüngere Sohn, der sich vom Vater sein Erbe, das ihm zusteht austeilen, lässt. Er geht damit jedoch nicht sorgsam um, sondern verprasst alles und landet in der Gosse. Hier nun, am Tiefpunkt seines Lebens, geht er in sich und erkennt, dass er gegen den Himmel und vor dem Vater gesündigt hat. Er beschließt zum Vater umzukehren, um auf dessen Hof wenigsten als Tagelöhner zu arbeiten. Er weiß, dass er es nicht mehr wert ist, als Sohn des Vaters zu gelten. Doch es kommt ganz anders. Schon von weitem sieht der Vater seinen Sohn **„und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.“**

Welche Sehnsucht nach dem verlorenen Sohn, welche Liebe zu ihm und welche Freude über dessen Umkehr und Rückkehr stecken in diesen Worten, liebe Gemeinde! So ist Gott! Sehnsüchtig wartet er in Liebe auf uns. Und wir dürfen immer wieder zu ihm zurückkehren. Und dann ist große Freude bei Gott und seinen Engeln im Himmel. Er setzt uns wieder ein in die Kindschaft, die wir seit unserer Taufe bei ihm haben.

Sünder sein bedeutet: Verloren sein, tot sein. Bedeutet, dass Gott unendlich traurig darüber ist, es ihn jammert, darum hält er Ausschau nach uns und sucht uns, weil er uns nicht verloren gibt.

Buße bedeutet: Erkennen und bekennen, dass wir Schuld auf uns geladen haben. Bedeutet gefunden sein, bei Gott sein. Bedeutet lebendig sein, ewiges Leben haben bei Gott. Bedeutet Freude im Himmel.

Vom Kirchenjahr her befinden wir uns noch in der Epiphaniiaszeit. Wir feiern, dass Gott in unserem Herrn Jesus Christus in dieser Welt erschienen ist, um sie zu erlösen.

Weihnachten haben wir gesungen: „Welt ging verloren, Christ ist geboren. ... Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit! Ja, Freue, freue dich, o Christenheit!“

Da haben wir sie ausgedrückt, vielleicht haben wir es gar nicht gemerkt oder bedacht, denn da haben wir sie besungen: Wen? Unsere Freude über unsere Erlösung!

Und so werde ich mich wieder freuen, freuen, dass Freude im Himmel ist, wenn ich meine Schuld bekenne.

Und so werde ich mich wieder freuen, weil mir um Christi willen meine Sünden vergeben werden.

Und so werde ich mich wieder freuen, weil ich einen Herrn habe, der mich „elenden sündigen Menschen“ angenommen und der mit mir Tischgemeinschaft hat.

Und meine Freude ist wenigsten so groß wie damals nach meinem Zahnarztbesuch!

„Freue dich, o Christenheit!“

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, der bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unsere Erlösung.

Amen.